

Uni-KV könnte noch kippen

Die Übergangsregelungen für den neuen Kollektivvertrag sorgen vor allem an großen Universitäten, die auf viele externende Lehrende und zusätzliches Personal angewiesen sind, für großen Unmut.

Im „Aktionskomitee für die Zukunft der Wissenschaft“ organisiert, wollen die Betroffenen gegen eine weitere Verzögerung ihrer Gehaltserhöhung ankämpfen. „Es wird genau wieder bei denen angesetzt, die unter den prekärsten Bedingungen an der Universität arbeiten“, beklagt Gundula Ludwig, selbst Universitätsassistentin (Säule-1 Bedienstete) gegenüber derStandard.at. „Wir alle sind für den Kollektivvertrag, wir brauchen ihn dringend, aber nicht unter diesen Bedingungen.“ Die Kritik richtet sich vor allem an die Universitätenkonferenz (uniko), die die Übergangsregelungen festgesetzt hat; möglicherweise, um so das Budget nicht zu überlasten.

Vollständiger Artikel: derstandard.at